

# GOTTESDIENSTE INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101

Tel.: 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: [pfarreuh@oblaten.at](mailto:pfarreuh@oblaten.at); [www.oblaten.at/Heiligenstadt](http://www.oblaten.at/Heiligenstadt)



## Evangelium: Johannes 20, 19 - 31

„Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger aus – hier sind meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.“

## So 11.04.10 – 2. SONNTAG DER OSTERZEIT

8.30 – Heilige Messe; 10.00 – Für die Pfarrgemeinde



*Während und nach der 10.00 Uhr Messe singt ein „fröhliches Team“  
Fröhliches Halleluja oder die Perle der Kirchenmusik: Werke von F.  
Händel, W.A. Mozart...“*



**Mo 12.04.10:** 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Für + Baumann Ernestine (GM)  
**Di 13.04.10:** 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Für + Baumann Ernestine (GM)  
**Mi 14.04.10:** 8.15 – Für + Baumann Ernestine (GM); 18.00 – Für + Großmutter  
**Do 15.04.10:** 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Für + Baumann Ernestine (GM)  
**Fr 16.04.10:** 8.15 – Für + Baumann Ernestine (GM); 18.00 – Heilige Messe  
**Sa 17.04.10:** 8.15 – Für + Baumann Ernestine (GM); **17.30 \*\*\* Rosenkranz**  
18.00 – Vorabendmesse – Für die Verstorbenen der Familie

## So 18.04.10 – 3. SONNTAG DER OSTERZEIT

8.30 – Für + Baumann Ernestine (GM); 10.00 – Für die Pfarrgemeinde



*In der 10.00 Uhr Messe singen  
wieder Studentinnen und Studenten  
Gospel - Lieder*



**Pfarrcafé**  
*Herzliche Einladung!*

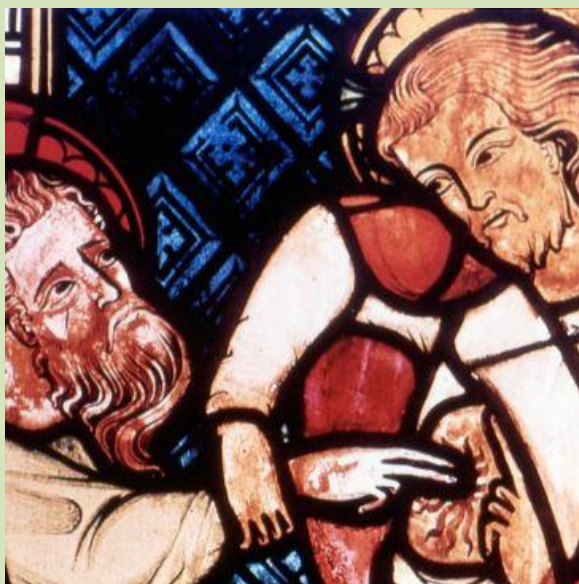


## AUSGELEGT! Johannes 20, 19 - 31

Beim Hören dieses Evangeliums steht mir immer die berühmte Skulptur von Ernst Barlach vor Augen: „Das Wiedersehen“ heißt sie und thematisiert die Begegnung zwischen Christus und Thomas. Die riesigen Augen des Thomas hängen hungrig am Gesicht Jesu und können nichts anderes wahrnehmen. Barlach hat die Not des Thomas im Kern erfasst: „Wenn ich nicht sehe, glaube ich nicht.“

Mir ist diese Not nicht fremd. Wenn ich nicht sehe, dass mein Nachbar auch was für den Umweltschutz tut, warum soll ich damit anfangen? Wenn ich nicht sehe, dass mein Sorgen und Beten für andere etwas hilft, warum soll ich es tun? Wenn ich nicht merke, dass etwas für mich rausspringt beim Engagement für andere, warum soll ich mir den Mund verbrennen? Wenn all mein Tun sinnlos scheint, wenn alles Mitdenken und Mitplanen ohne Ergebnis bleibt, dann sage ich wie Thomas: Wenn ich nicht bald mal einen Erfolg sehe, glaube ich nicht mehr an den Sinn hinter allem. „Selig, die nicht sehen und doch glauben“, sagt Jesus dem Thomas und uns. Selig, die glauben, dass es etwas bringt, bei sich selbst anzufangen und dass auch kleine Schritte zum Ziel führen. Selig, die glauben, dass es sich lohnt, gegen Unrecht aufzustehen. Selig, die an das Leben glauben angesichts des Todes.

*Christina Bramkamp*



### ***Hinreichend bereichert***

Du sprichst zu mir wie einst  
zu Thomas und forderst mich  
auf,  
an dir festzuhalten?  
Mein Gott und mein alles,  
was kann ich für die ganze  
Ewigkeit  
Größeres aussprechen als  
das!  
Ich bin zufrieden und reich,  
überschwänglich reich,  
wenn ich dich habe.

*John Henry Newman*